

Anwohner Swissmill  
Badegäste Unterer Letten

Kontaktperson:  
Erhard Trittbach  
Hönggerstr. 23  
8037 Zürich

an die  
Gemeinderäte  
Stadt Zürich  
8021 Zürich

Zürich, den 16.09.2009

## **Einwendungen gegen privaten Gestaltungsplan Kornhaus Swissmill, Zürich-Aussersihl**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Anwohner und regelmässige Besucher der Badi Unterer Letten wenden wir uns besorgt an Sie.

Laut privatem Gestaltungsplan soll das Getreidesilo der Swissmill von 30 auf rund 120 m aufgestockt werden. Dagegen wehren wir uns mit folgenden Argumenten:

### **Städtebauliche Richtlinien**

Laut den Richtlinien für die Planung und Beurteilung von Hochhausprojekten vom Hochbaudepartement der Stadt Zürich liegt die Swissmill im Gebiet 3, das als sehr empfindlich eingestuft wird. Die Gesamthöhe eines Gebäudes wird auf maximal 40m festgelegt.

Das Silohochhaus der Swissmill würde dreimal höher. Das finden wir unzumutbar! Die städtebaulichen Erläuterungen dazu: „Hochhäuser sind mit grosser Sorgfalt in das bestehende, sensible Stadtgefüge einzusetzen, insbesondere in Quartiererhaltungs- und Kernzonen. Projektierte Hochhäuser sollen mit den Bauten des Nahumfeldes in präzise Beziehung stehen.“

Unserer Meinung nach wird mit dem geplanten Silo von 120m Höhe grundlegend gegen diese städtebaulichen Richtlinien verstossen.

### **Landschaftsbild**

Die Ergebnisse der Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK) des Limmatraums Stadt Zürich lauten wie folgt:

„Die Limmat ist ein prägendes Element der Stadtlandschaft und hat eine grosse Bedeutung als Lebens- und Erholungsraum. Der untere Limmatraum ist ein Erholungsgebiet mit grosser Bedeutung für das Natur- und Landschaftserlebnis. Entlang der Limmat werden neue, an die örtlichen Begebenheiten angepasste Aufenthaltsbereiche geschaffen, die den Nutzungsdruck aufnehmen.“

Ein 120m hoher Betonsilo passt überhaupt nicht in den sehr sensiblen Limmatraum: Wir denken, dass es ihn visuell und wegen des Schattenwurfs massiv beeinträchtigt.

### **Schattenwurf**

Im Bereich der Badeanstalt Unterer Letten würde der Bau des Silos in den Sommermonaten einen 1.5-stündigen Schattenwurf bedeuten. Die Badeanstalt ist im Sommer für viele Quartier- und Stadtbewohner, im Besonderen auch für Kinder ein wichtiger Erholungsraum.

Der Schattenwurf des geplanten Silos wird viele Liegenschaften im grösseren Umkreis betreffen. Dies hätte eine nicht tolerierbare Beeinträchtigung der Lebensqualität zur Folge und würde zu einer Wertverminderung der betreffenden Liegenschaften führen.

### **Mehrverkehr / Lärmemissionen**

Die Swissmill behauptet, dass der Bau des Silos mit keiner Vergrößerung der Produktion bzw. mit keinem Mehrverkehr einhergehen würde.

Daran haben wir gewisse Zweifel. Wir befürchten, dass der Eisenbahn- und der Lastwagenverkehr spürbar zunehmen werden. Dies würde sicherlich zu zusätzlichen Lärmemissionen führen.

Bereits jetzt sind wir den Lärmemissionen der Swissmill (6 Tage mal 24 Stundenbetrieb der Mühlen plus An- und Abtransport) ausgesetzt. Mehr Lärmemissionen sind gegenüber unserem stark besiedelten Wohnquartier nicht zumutbar, zumal wir im Quartier vom starken Eisenbahnverkehr (Wipkingerviadukt) und der Kantonalstrassen Rosengartenstrasse und Höggerstrasse/ Wasserwerkstrasse bereits sehr stark unter Lärmmissionen leiden.

### **Verkehrsprobleme im Raum Escher-Wyss-Platz / Rosengartenstrasse / Hardbrücke**

Die Verkehrsführung im Raum Escher-Wyss-Platz wird sich nach Fertigstellung der Infrastruktur fürs Tram Zürich-West weiter verkomplizieren. Die Anlieferung zu Swissmill per Gleisanschluss wird dadurch nicht nur wie bisher in Konflikt mit dem Individualverkehr kommen, sondern zusätzlich noch mind. 2x die Gleise des neuen Trams Züri-West kreuzen (unter der Hardbrücke bzw. auf der Pfingstweidstrasse). Bereits heute ist ausserdem die Verlängerung des Trams Nr. 8 über die Hardbrücke und ab Bahnhof Hardbrücke über die Rampe auf die Linie des Trams Züri-West in Planung. Dies führt in Zukunft zu weiteren Konflikten mit Individual- und Öffentlichem Verkehr bei der Anlieferung per Gleisanschluss sowie bei der Logistik der Produkte von Swissmill per LKW in einem ohnehin schon stark durch Verkehr belasteten Gebiet.

### **Argumente der Logistik**

Der bisherige Silo von Swissmill im Basler Hafen muss offenbar Neubauten des Novartis Campus weichen. Der Silo stand also bisher in einem ausgesprochenen Industriequartier und der Betrieb des Silos hat trotz der räumlichen Distanz zur Mühle in Zürich offenbar bisher problemlos funktioniert. Daher erscheint es jetzt nicht unbedingt logisch, dass der Silo ausgerechnet in einem sich zum Wohnquartier wandelnden Kreis 5 stehen muss und dort zu erheblichen Beeinträchtigungen der Wohnqualität führt. Der Silo könnte daher auch problemlos in einem reinen Industriequartier mit guten Anschlüssen an das Bahn- und übergeordnete Strassennetz liegen, was der bisherige Betrieb des Silos in Basel ja eindrücklich beweist.

Die von Swissmill zu den Vorteilen der Nähe der Mühle und des Silos zu den Endverbrauchern vorgebrachten Argumente verfangen aus unserer Sicht kaum. Grossbäckereien als wichtigste Endabnehmer liegen nicht innerhalb der Stadt Zürich. Die Detaillogistik in normale Bäckereien bzw. an die Endkunden über den Fachhandel oder Grossverteiler läuft grösstenteils über ausserhalb der Stadt Zürich gelegene Logistikzentren. Dies führt zu einem aus unserer Sicht auch ökologisch nicht unbedingt sinnvollen Mehrverkehr, weil die Rohprodukte zuerst in den dichtbesiedelten Raum gebracht werden müssen, dort verarbeitet werden und dann für die weitere Logistik oder den direkten Verbrauch wieder – meist per LKW – aus der Stadt heraustransportiert werden müssen um dann am Schluss wieder per LKW in die Läden der Grossverbraucher in die Stadt gefahren zu werden. Daher würde ein Silo viel eher Sinn in der Nähe eines Coop-Verteilzentrums machen. Swissmill müsste – um diese Argumente zu entkräften – deutlich machen, welcher Anteil der Abnehmer Ihrer Produkte in der Stadt Zürich heute direkt ab Standort Sihlquai beliefert werden.

Aus obgenannten Gründen erachten wir den Bau des Silos als äusserst fragwürdig. Falls der Bau des Silos weiterverfolgt wird, behalten wir uns sämtliche rechtliche Schritte vor.

Wir hoffen, dass Sie unsere Begründungen und Bedenken in Ihrer Entscheidung einbeziehen und freuen uns auf eine Antwort.

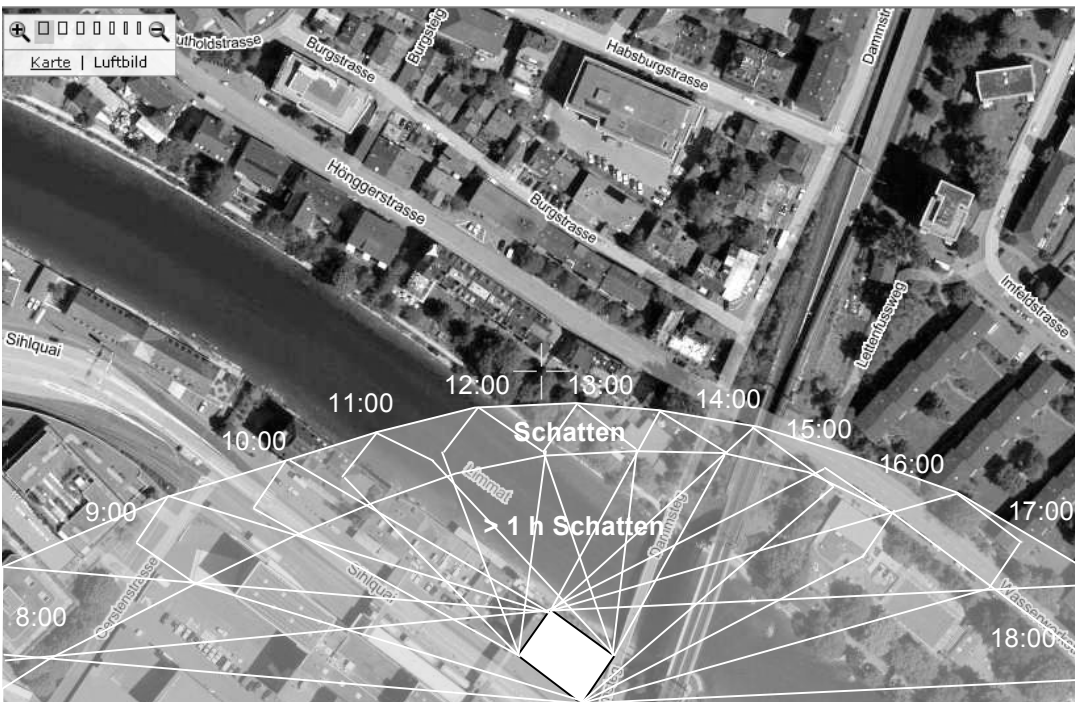
Mit freundlichen Grüssen

Erhard Trittbach



Das gigantische Hochhaus-Silo überragt den ganzen Wipkinger Hügel und beschattet im Winter und im Sommer ganze Häuserzeilen und die Badi Unterer Letten:

„Mit grosser Sorgfalt in das bestehende sensible Stadtgefüge eingesetzt“?



Schattenwurf des Swissmill Hochhaus-Silos an einem mittleren Sommertag (4.Mai. / 9. Aug.). Die Badi Unterer Letter liegt ab 16 Uhr während mehr als 1 Stunde im Schatten! Für den Badibesuch nach Schule und Arbeit heisst's dann: Schattenloch statt Sonnenbad.